



Stopp! Bis hierhin und nicht weiter. Die Jugendpflege Lautertal organisierte einen Selbstbehauptungskurs für Kinder.

DF/BILD: FUNCK

Jugendpflege: Bei einem Selbstbehauptungskurs konnten Kinder aus Lautertal lernen, wie man mit Konfliktsituationen am besten umgeht

Wer nicht will, muss Nein sagen

Von unserer Mitarbeiterin
Jutta Haas

ELMSHAUSEN. Ein klares deutliches „Nein“ sagen und die dazugehörige Körpersprache zeigen, für Erwachsene wichtig, um deutlich zu machen, dass man etwas nicht möchte, für Kinder noch wichtiger.

Die Jugendpflege Lautertal erlebte deshalb einen großen Zuspruch auf einen Selbstbehauptungskurs unter dem Motto „Stärken stärken – von Anfang an“. „Wir werden sicherlich im nächsten Jahr einen weiteren Kurs anbieten“, betonte Jugendpfleger Peter Schuster. An zwei Tagen

trafen sich 25 Jungen und Mädchen in der Lautertalhalle, um mit der Sozialpädagogin Maria Schiffler vom Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining zu üben. Wichtig war ihr, dass „kein Zwang auf die Kinder ausgeübt wird“. Jedes Kind durfte entscheiden, bei welchen Übungen es mitmachen wollte und bei welchen nicht. Die meisten Teilnehmer ließen sich aber die vielen „Mutproben“ nicht entgehen, „denn sie machen Spaß“.

Mit viel Freude und Engagement beteiligten sich die Kinder an diesem Kurs. Dass sie schon im ersten Teil

des Trainings viel lernten, zeigte sich im Gespräch am folgenden Tag. Nicht nur die Leiterin des Kurses und Jugendpfleger Peter Schuster berichteten aus ihrem Erfahrungsschatz, sondern auch die Kinder selbst.

Über diese Reflektion freute sich besonders Maria Schiffler, da das zeige, wie gut das Kursprogramm bei den Kindern ankam. „Wir wechseln zwischen Spielen und geistlichen Überlegungen zum Thema“, erklärte sie. So könnten die Kinder viele Stunden konzentriert bei der Sache bleiben.

Ein Täter sucht Opfer, nicht Gegner
Im Leben von Schülern kommt es immer wieder zu Situationen, bei denen die Jungen und Mädchen Stellung beziehen müssen. Je stärker ein Kind ist, umso sicherer kann es solche Situationen meistern, die schlimmstenfalls sogar eine Gefahr für die Gesundheit des Kindes darstellen können. Bekannt ist der Spruch: „Jeder Täter sucht immer ein Opfer und niemals einen Gegner.“

Ein Gegner wird mit ihm den Blickkontakt suchen und mit sicherer Stimme seine Wünsche klar for-

mulieren. Denn auch die Körpersprache sendet Signale. Klares Denken und Erkennen einer Situation sind wichtig, „um handlungsfähig zu bleiben“. In dem Kurs lernten die Kinder aber auch, dass nicht hinter jeder Ecke jemand nur darauf wartet, „etwas Böses zu tun“. Wie Peter Schuster wissen viele Menschen, die im Thema sind, dass die Gewalt gegen Kinder meistens aus den Familien oder dem engen Bekanntenkreis kommt. „Selten sind es völlig fremde Menschen.“

Ziel des Kurses war es, Kinder für Gefahrensituationen zu sensibilisieren und zu „lernen, darauf zu reagieren“.

Auch der Unterschied zwischen „Petzen“ und „Informieren“ wurde herausgearbeitet. Natürlich gebe es Geheimnisse, die auch bestehen bleiben sollen.

Doch nicht alle Geheimnisse sind es wert, auch verschwiegen zu werden. Und Geschenke fremder Menschen? Darf man auch ablehnen.

Körperliche und seelische Gewalt
Informiert wurden die Kinder auch über die zwei Formen der Gewalt, jene, die körperliche Schmerzen verursacht und die seelische.

Deshalb sei das Erlernen des Umgangs mit Gewalt in jeder Hinsicht wichtig. In verschiedenen Rollenspielen lernten die Kinder, mit Beleidigungen umzugehen. Gefragt waren alle Sinne. Was muss man sich beispielsweise von einem Täter merken, um eine gute Beschreibung von ihm abgeben zu können? Insgesamt lernten die Kinder, „mit offenen Augen durch die Welt zu gehen“.

Lernen in Rollen

Rollenspiele und Bewegungsspiele waren natürlich wichtig.

Hinter einer dicken Matte konnten die Kinder beispielsweise nicht sehen, dass eine Gruppe anderer Kinder auf sie zu gerannt kam und es gleich zu einer Kollision kommen müsste.

In einem anderen Spiel wurde eine dicke Matte auf darunter liegende Kinder fallengelassen. Passieren konnte ihnen dank der weichen Sportmatten nichts, doch unheimlich war das Ganze schon.

Zum Abschluss des Wochenendprogramms gab es noch eine „Lob-Runde“. Kinder lobten andere Kursmitglieder für ihr Verhalten – und was ihnen positiv an ihnen aufgefallen ist.



Rollenspiele waren fester Bestandteil des Selbstbehauptungskurses. Dabei sah manche Situation gefährlicher aus als sie war.

BILD: NEU

Bald geht es um das Thema Mobbing

Auch Kinder dürfen und müssen gelegentlich ein klares „Nein“ mittels Worten und Körpersprache formulieren und Stellung beziehen.

Kinder mit einem guten Selbstbewusstsein werden seltener erleben, dass sie seelisch oder körperlich missbraucht werden.

An einem gesunden Selbstbewusstsein arbeiteten mit professioneller Hilfe bei diesem Wochenend-

kurs 25 Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren; ein Angebot der Jugendpflege Lautertal und des Instituts für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining.

Die Kinder hatten dabei viel Spaß, das wurde im Pausengespräch deutlich. Die nächste Idee, um Kinder zu stärken, ist ein Anti-Mobbing-Train-

ing. Jugendpfleger Peter Schuster weiß, dass Mobbing nicht nur bei den Erwachsenen ein Thema ist. Auch Kinder verstehen es, andere damit zurückzusetzen.

Gemeinsam sollen sich diejenigen, die mobben und jene, die gemobbt werden, bei diesem Training an einen Tisch setzen und Lösungen suchen.

jhs

Politik

Hauptversammlung der SPD Lautern

LAUTERN. Der SPD-Ortsbezirk Lautern lädt seine Mitglieder für Donnerstag, 11. November, ab 20 Uhr zur Hauptversammlung ins Feuerwehrhaus ein.

Im Mittelpunkt des Treffens steht die Verabschiedung der Liste für die Kommunalwahl am 27. März 2011. Der Ortsbezirk befindet dabei über seine Kandidaten für den Lauterner Ortsbeirat und für die Lautertaler Gemeindevertretung.

Die Liste der SPD für die Gemeindevertretung wird abschließend von einer Mitgliederversammlung auf Gemeinde-Ebene Anfang Dezember beschlossen werden.

Außer den Berichten aus der Arbeit des Parteivorstandes stehen auch Aussprachen zu aktuellen Themen aus dem Ortsbeirat, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung auf dem Programm. Außerdem soll die SPD-Führung neu gewählt werden. Abschließend wird über das Programm der kommenden Monate gesprochen. red

Odenwaldklub

Wanderung in Schannenburg

REICHENBACH. Zur ersten Nachmittagswanderung in diesem Winterhalbjahr treffen sich die Mitglieder des Reichenbacher Odenwaldklubs am Sonntag, 7. November.

Wie Vorsitzender Rudolf Prosch mitteilte, beginnt für die Wanderfreunde der Sonntag um 13 Uhr am Reichenbacher Marktplatz.

Von dort fahren alle mit den Autos nach Schannenburg, wo von Burgl und Siegfried Kretschmer eine Rundwanderung vorbereitet wurde.

jhs

Naturschutzbund

Papier bitte bereitstellen

BEEDENKIRCHEN. Der Naturschutzbund Beedenkirchen sammelt am Samstag, 6. November, Altpapier in Beedenkirchen, Staffel, Wurzelbach und Schmalbeerbach.

Die Bürger werden gebeten, ab 10 Uhr das Papier gut gebündelt und kreuzweise verschnürt am Straßenrand bereitzustellen. Bitte keine zu großen und schweren Bündel schnüren, weil auch viele Kinder und Jugendliche helfen. zg

BEISETZUNGSTERMIN

am 4. November 2010
REICHENBACH
Trauerfeier für Katharina Schilz, geb. Dielmann – ab 13.30 Uhr.

Nachruf: Ernst Keller verstarb im Alter von 84 Jahren

In seinem Gasthaus „spielten“ die Fußballhelden

REICHENBACH. Ernst Keller ist tot. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb der vielseitig engagierte und bekannte Ortsbürger in einer Heidelberger Klinik kurz nach seinem 84. Geburtstag. Er wird am Mittwoch, 10. November um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Reichenbach beigesetzt. Keller wurde im Oktober 1926 in Reichenbach als Sohn des Gastwirts Heinrich Keller geboren. Von Pfarrer Wilhelm Scheid getauft, von Richard Matthes in der örtlichen Volksschule unterrichtet, wurde er im April 1941 von Pfarrer Wagner aus Bensheim konfirmiert. Die AOK Bensheim bildete ihn aus. Ihr hielt er ein ganzes Berufsleben die Treue. 1986 ging er als Amtmann in den Ruhestand. Zusammen mit seiner ersten Frau Elisabeth leitete er erfolgreich das Gasthaus „Zum Hohenstein“, das als eines der ersten im

Dorf einen Fernseher hatte. Beim WM-Sieg der deutschen Fußballer 1954 war ihr Lokal deshalb bis zum letzten Platz besetzt. Ernst Keller selbst spielte Fußball in der ersten und zweiten Mannschaft des TSV. 1954 wechselte er zu den Rot-Weißen und übernahm hier das Amt des Schriftführers.

Seine wichtigste Aufgabe war damals, für das durch das NS-Regime beschlagnahmte Vermögen des Vereins Wiedergutmachung zu beantragen.

Mit der Gebietsreform wurde Keller in der Kommunalpolitik aktiv. Im Herbst 1972 gewann er als Spitzenkandidat der SPD die Ortsbeiratswahl, wechselte aber in den Gemein-

devorstand und war dort Erster Beigeordneter von 1972 bis 1977. Bis 1981 war er dann noch in der Gemeindevertretung oder im Gemeindevorstand aktiv, Beigeordneter zudem von 1985 bis 1989.

Fotografieren als Hobby

Sein großes Hobby war schon immer das Fotografieren. Als Mitglied des Foto-Amateur-Clubs nahm er tausende von Dias und Fotos auf und bearbeitete sie in den letzten zwanzig Jahren mit modernster Computertechnik.

Im FAC war er lange Jahre Schriftführer und Rechner. Darüber hinaus unterstützte er den Verschönerungsverein, die Vogelschutzgruppe und die örtliche Feuerwehr durch seine Mitgliedschaft.

Das Bild von Ernst Keller entstand im Jahr 1981. he



Feuerwehr: Schnell reagieren mussten gestern die Einsatzkräfte aus Elmshausen

Wasser strömte über mehrere Etagen

ELMSHAUSEN. Nicht weit hatte es gestern Nachmittag die Freiwillige Feuerwehr von Elmshausen, die zu einem Einsatz gerufen wurde. Dennoch war große Eile gefragt.

Bewohner eines Anwesens „Im Heidenfeld“ bemerkten, dass Wasser von der Decke tropfte. Aus zunächst einigen wenigen Tropfen entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit ein Problem.

Aus ersten Tropfen wurde mehr

Beim Eintreffen der Helfer floss das Wasser schon von der oberen Wohnung des dreigeschossigen Hauses bis in die unteren Räume.

Offensichtlich, so die Feuerwehr vor Ort, gab es einen Defekt in der Wasserleitung.

Ursache zunächst ungeklärt

Ob dieser bei Handwerksarbeiten entstand, konnte man kurz nach dem Einsatz noch nicht abschließend sagen. Die Feuerwehr rückte mit Pumpen und einem kräftigen Wasser-Staubsauger an. df



Die Einsatzkräfte aus Elmshausen rückten aufgrund eines Wasserschadens „Im Heidenfeld“ aus.

BILD: FUNCK